

Lieder.

1. Die Ehre Gottes aus der Natur.

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere; vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kommt, und leuchtet und lacht uns von ferne, und läuft den Weg, gleich als ein Held.

2. Vernimm's, und siehe die Wunder der Werke, die Gott so herrlich aufgestellt! Siehst du in Ordnung, in Weisheit und Stärke nicht ihn, den Herrn, den Herrn der Welt? Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub gefühllos schaun? Durch wen ist Alles? Dem Ewigen Ehre! „Nur mir,“ ruft Gott, „sollst du vertraun!“

(Christian Fürchtegott Gellert.)

2. Loblied.

1. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Andacht und heilige Wonne durchbringe unser Aller Seelen ganz!

2. Schmecket und -sehst, wie freundlich er ist! Lieb' und Erbarmung und Wahrheit und Gnade waltet ewig über uns!

3. Alles, was lieben kann, liebe den Herrn! Seraphim, Cherubim, Engel und Geister, Lieb' ist eure Seligkeit!

4. Dürsten doch unsere Seelen, wie ihr, selig und heilig und ewig zu lieben den, der uns aus Liebe schuf!

5. Aber wir lieben ihn dennoch. Der Staub liebt den Erbarmen mit Thränen der Sehnsucht, die er selbst einst trocknen wird!

(Samuel Gottlieb Burck.)

3. Danklied.

1. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

2. Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn auch meine Seele; vergiss es nie, was er dir Gut's gethan!

3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott, sein Thun ist weise, und seine Huld wird jeden Morgen neu.

4. Gross ist der Herr! Ja, gross ist der Herr, sein Nam' ist heilig und alle Welt ist seiner Ehre voll.

5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn, mit hoher Ehrfurcht werd' auch von uns sein Name stets genannt!

6. Singet dem Herrn! Lobsinget dem Herrn in frohen Chören, denn er vernimmt auch unsern Lobgesang.

(C. F. W. Herosee.)

4. Harre des Herrn!

1. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Sei unverzagt, bald der Morgen tagt, und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach! In allen Stürmen, in aller Noth wird er dich beschirmen der treue Gott!

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Wenn alles bricht, Gott verlässt uns nicht, grösser als der Helfer ist die Noth ja nicht! Ewige Treue, Retter in Noth, rett' auch unsre Seele, du treuer Gott!

(Friedrich Raeder.)